

Der Handel verwaltet den Mangel

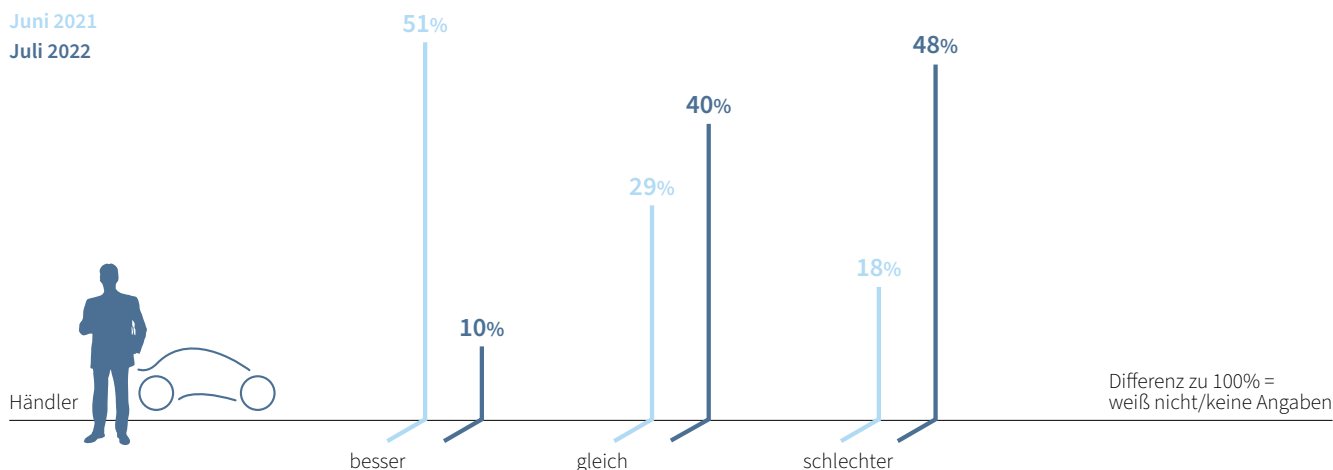
Der Automobilmarkt erlebt im Jahr 2022 dramatische Zeiten. Bis Ende Juli wurden nur 1,4 Mio. Pkw neu zugelassen, und der Gebrauchtwagenmarkt kommt im gleichen Zeitraum nur auf 3,3 Mio. Besitzumschreibungen. Beide Märkte tiefrot mit zweistelligen Rückgängen. Die Lage im Handel ist daher auf die Verwaltung des Mangels beschränkt, und sie bleibt angespannt. Lieferengpässe sind weiterhin ein Thema, die große Nachfrage seitens der Kunden kann nicht bedient werden, und das derzeit hohe Preisniveau auf dem Gebrauchtwagenmarkt lässt manche Kunden abwarten. Perspektivisch sehen also die Händler wenig Licht am Horizont. Bei der aktuellen Befragung für das DAT-Barometer bestätigte sich dies: Gut die Hälfte sieht die Geschäftsaussichten des zweiten Halbjahrs 2022 leicht bis deutlich rückläufig, 40% auf jetzigem Niveau verharrend. Die schwierige Beschaffungssituation zieht sich dabei wie ein roter Faden

durch den Neu- und Gebrauchtwagenhandel. Fast alle Händler stimmen der Aussage zu, dass es schwierig ist, passende Fahrzeuge beim Hersteller zu erwerben. Gleichzeitig bestätigen die Befragten, dass kaum junge Gebrauchtwagen in ausreichender Menge verfügbar wären. In Folge dessen kauft der Handel vermehrt auch ältere Pkw ein, bedient sich bei Fremdmarken oder hält auch im Ausland die Augen nach passenden Pkw offen. Die Standtage spiegeln die Situation ebenfalls wider: Benziner verharren 87 Tage, bis sie verkauft werden, Diesel aktuell 84 Tage. Immerhin: Der Anteil der Fahrzeuge, die länger als 90 Tage stehen, liegt derzeit bei 18%, vor zwei Jahren waren es 38%. Standtage bleiben allerdings ein Kostenfaktor: Pro Tag und Pkw fallen beim Handel 25 Euro an.



Händlereinschätzung: Geschäftsaussichten zweites Halbjahr

Juni 2021
Juli 2022



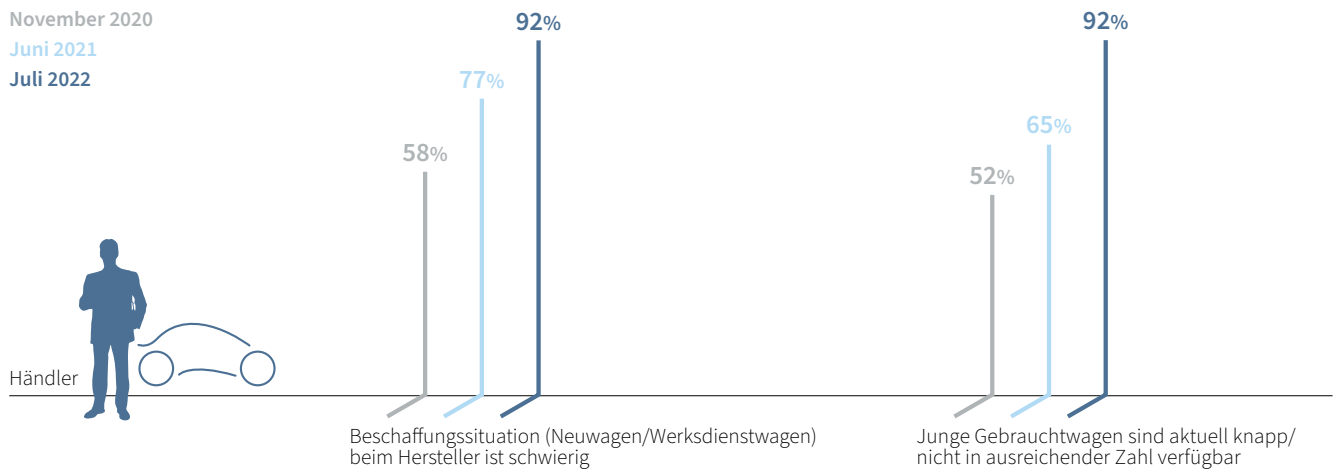
Copyright: DAT/Quelle: DAT

Einschätzung der Geschäftsaussichten verhalten bis pessimistisch: Für das DAT-Barometer im August wurden die Pkw-Händler in Deutschland gefragt, wie sie die Geschäftsaussichten für das zweite Halbjahr 2022 einschätzten. Nur 10% der Befragten gehen von besseren Geschäften aus, 40% erwarten ein gleichbleibendes Niveau, und fast die Hälfte (48%) rechnet mit rückläufigen Geschäften. Damit sind im Vergleich zum Vorjahr die Einschätzungen um ein Vielfaches schlechter. Der Krieg und die massive Lieferproblematik spielen hierbei sicherlich die wichtigste Rolle. Damals, Mitte 2021, schätzte die Mehrheit (51%) die Geschäftsaussichten für die zweiten sechs Monate sogar etwas besser ein, 29% auf gleichbleibendem Niveau, und 18% erwarten schlechtere Geschäfte.

Methodik Das DAT-Barometer ist eine Momentaufnahme aus primär- und sekundärspezifischen Daten des Automarkts. Für die Befragung des Handels im Juli 2022 wurde im Auftrag der DAT eine repräsentative Stichprobe von 411 Online-Interviews (CAWI) über TeleResearch durchgeführt (Feldzeit: 20.06. bis 07.07.2022). Die Gewichtung der Daten erfolgte nach Innungsmitgliedschaft, Händlertyp und Marke.

Händlereinschätzung: Beschaffungssituation Neu- und Gebrauchtwagen

November 2020
Juni 2021
Juli 2022

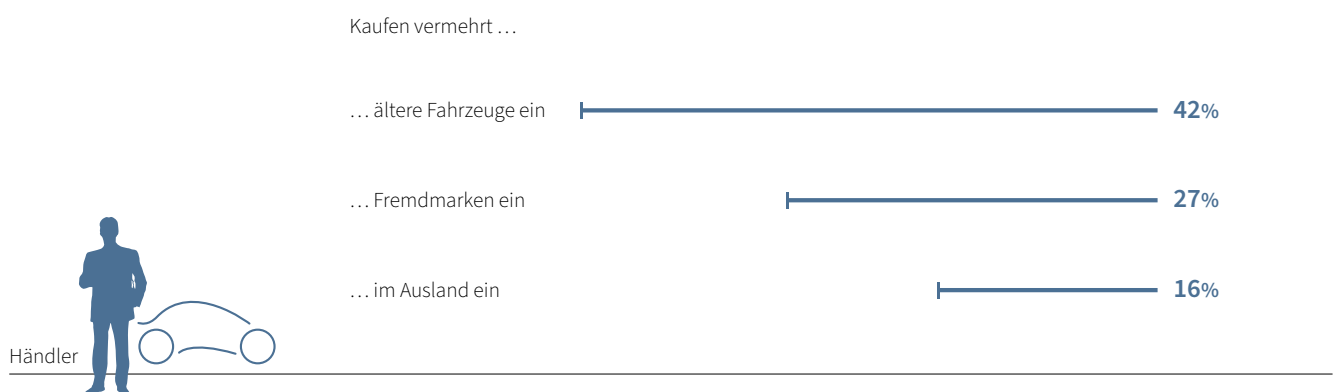


Copyright: DAT/Quelle: DAT

Zu wenig Neu- und Gebrauchtwagen für den Handel: Die verhaltenen Einschätzungen zu den Geschäftsaussichten fußen vor allem auf den schlechten Lieferbedingungen und den damit fehlenden Erlösen. 92% der Händler stimmen der Aussage zu, dass die Beschaffungssituation von Neu- oder Werksdienstwagen beim Hersteller schwierig ist. Vor einem Jahr bestätigten das 77%, Ende 2020 nur 58%. Ebenfalls stimmten in der aktuellen Barometer-Befragung 92% der Händler der Aussage zu, dass auch junge Gebrauchtwagen knapp bzw. nicht in ausreichender Zahl verfügbar seien. Vor einem Jahr teilten diese Meinung 65% der Händler, Ende 2020 gerade einmal die Hälfte.

Händlerverhalten aufgrund aktueller Situation (Lieferengpässe, hohe Nachfrage, hohes Preisniveau etc.)

Stand Juni 2022

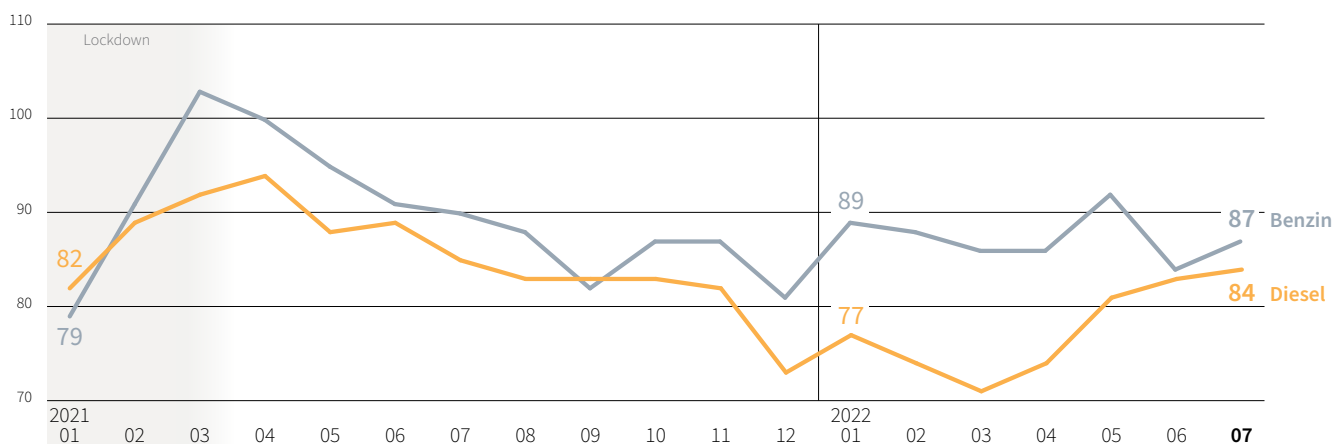


Copyright: DAT/Quelle: DAT

Über Zukauf Bedarf decken: In der aktuellen Situation, die durch Lieferengpässe, große Nachfrage seitens der Kunden und hohes Preisniveau gekennzeichnet ist, müssen sich die Händler etwas einfallen lassen. So gaben gut 42% aller Befragten im DAT-Barometer an, ihren Bedarf auch mit älteren Fahrzeugen zu decken. Fast ein Drittel (27%) kaufen sogar öfter Fremdmarken ein, und gut 16% suchten häufiger auch im Ausland nach der passenden Ware. Interessant: Ein geringer Prozentsatz (13%) gab an, auch vermehrt gebrauchte PHEV und BEV zu kaufen.

Standzeiten beim Handel in Tagen

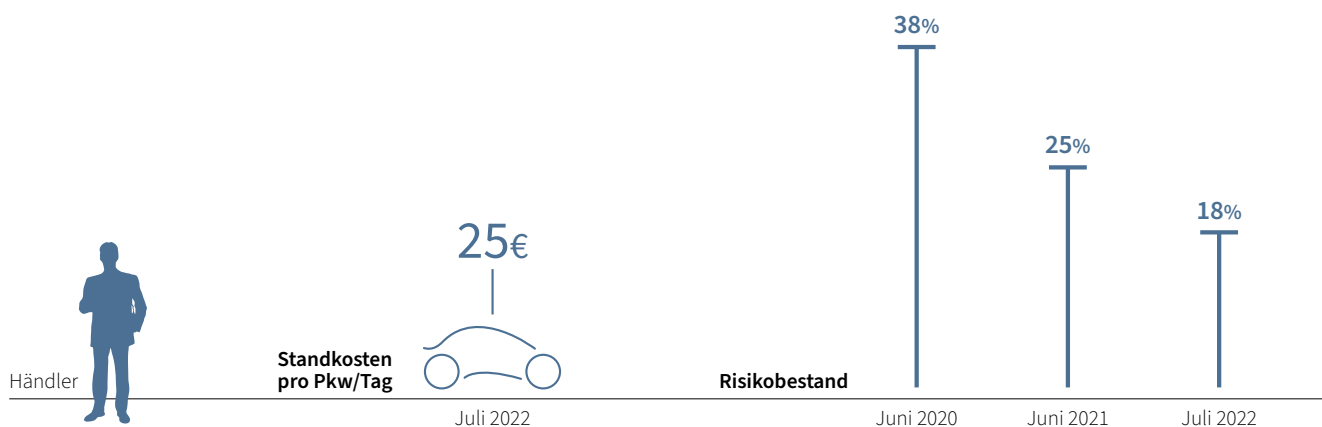
Gebrauchtwagen aller Segmente und Marken



Copyright: DAT/Quelle: DAT

Standtage steigen leicht: Das hohe Preisniveau auf dem Gebrauchtwagenmarkt gepaart mit der hohen Inflation und der Sorge vor weiter steigenden Lebenshaltungskosten sorgt dafür, dass Interessenten derzeit in einer abwartenden Haltung bleiben. Das schlägt sich in den Standtagen nieder. Wenn es nicht zwingend notwendig ist, wird nicht gekauft, und wenn der passende junge Gebrauchtwagen nicht vorhanden ist, dann auch nicht. Diesel-Gebrauchtwagen stehen aktuell wieder wie im Vorjahr 84 Tage, Benziner kommen mit 87 Tagen im Juli ebenfalls fast auf das Vorjahresniveau.

Händlerangaben: durchschnittliche Standkosten und Anteil Risikobestand (>90 Tage)



Copyright: DAT/Quelle: DAT

Stillstand kostet Geld: Standkosten sind ein relevanter Faktor im Gebrauchtwagengeschäft. Die Befragung des Handels hat ergeben, dass derzeit pro Tag und Pkw 25 Euro an Standkosten anfallen. Berücksichtigt hierbei werden u. a. die Finanzierungskosten für die einzelnen Pkw, das Bewerben der Fahrzeuge sowie weitere Marketingkosten. Gleichzeitig müssen aber auch Verbringungs-, Lager- und Reinigungskosten sowie Aufwände beim Reparieren von Standschäden berücksichtigt werden. Relevant in diesem Zusammenhang ist der so genannte Risikobestand, d. h. wie viel Prozent aller Fahrzeuge länger als 90 Tage stehen. Dieser Anteil ist in den vergangenen drei Jahren von 38% auf 18% gesunken.

Über das DAT-Barometer

Das DAT-Barometer ist eine Momentaufnahme aus primär- und sekundärspezifischen Daten des Automarkts. Die Gebrauchtfahrzeugwerte entstammen dem Produkt „SilverDAT“, das Automobilbetrieben u. a. zur professionellen Wertermittlung von der DAT zur Verfügung gestellt wird.

Aus Gründen der Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung der Sprachformen „männlich“, „weiblich“ und „divers“ verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für alle Geschlechter, es sei denn, es wird im Text explizit darauf hingewiesen.

Über die DAT

Die Deutsche Automobil Treuhand GmbH (DAT) ist ein international tätiges Unternehmen der Automobilwirtschaft, das umfassende Kraftfahrzeugdaten erhebt, ergänzt, erstellt, aufbereitet, strukturiert und dem Markt dann flächendeckend über unterschiedlichste Medien und Softwarelösungen zur Verfügung stellt. Die DAT versteht sich als neutrales Bindeglied zwischen den unterschiedlichen Interessengruppen der Automobilbranche und wird seit über 90 Jahren von ihren Gesellschaftern VDA, VDIK und ZDK getragen. Ein aus verschiedenen Verbraucherverbänden gebildeter Beirat überwacht die Aktivitäten und insbesondere die Wahrung der uneingeschränkten Neutralität der DAT im Sinne der privaten und gewerblichen Verbraucher.



DAT. Automobiles Wissen beginnt mit uns.

Pressekontakte für weitere Anfragen

Dr. Martin Endlein

Leiter

Unternehmenskommunikation

T: +49 711 4503-488

M: +49 175 5874675

martin.endlein@dat.de

Uta Heller

Senior Project Manager

Automotive Market Research

T: +49 711 4503-389

uta.heller@dat.de | dat.de

Bernd Reich

Referent

Unternehmenskommunikation

T: +49 711 4503-440

bernd.reich@dat.de | dat.de

Hinweis

Sämtliche im DAT-Barometer enthaltenen Angaben sind urheberrechtlich geschützt.

Nachdruck und fotomechanische/digitale Wiedergabe, auch auszugsweise, nur mit Quellenangabe

„Deutsche Automobil Treuhand GmbH (DAT)“.

Kommerzielle Nutzung, auch auszugsweise, nur nach vorheriger Zustimmung der DAT.